



Hinweise zum Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 im Land Brandenburg

FRANZÖSISCH

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-200

Fax: 03378 209-232

Internet: www.lisum.brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Mai 2007*

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
Grundsätzliche Orientierungen	6
Kompetenzen und Inhalte	7
Anhang	9

Vorbemerkungen

Die Verständigung auf Kerncurricula, wie sie zwischen den drei Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gelungen ist, zeigt eine veränderte Auffassung über zeitgemäßes Lehren und Lernen.

Dabei kommt der Kompetenzentwicklung eine zentrale Bedeutung zu. Unabhängig davon, dass die Diskussion über entsprechende Modelle erst begonnen hat, gilt doch übereinstimmend, dass das Individuum Kompetenzen zur Hand haben sollte, Anforderungssituationen zu bewältigen, wie z.B.

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen zu können,
- Fertigkeiten zu besitzen, um sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs zu verstehen,
- bei der Durchführung von Handlungen verfügbare Fertigkeiten einzusetzen.

Die Kerncurricula leisten darüber hinaus eine Verständigung über Standards im jeweiligen Fach. Als Standard gilt dabei die zu einem bestimmten Zeitpunkt verbindlich erwartete qualitative Ausprägung einer Kompetenz.

In diesem Sinne soll dieses Material eine Hilfe sein, den Umstellungsprozess von den Rahmenplänen zum Kerncurriculum zu erleichtern.

Die Kerncurricula sind als Bestandteil des Rahmenlehrplans für das Schuljahr 2006/2007 in Kraft gesetzt worden. Sie gelten für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten, und sie sind die Grundlage für die Abiturprüfungen des Schuljahres 2009/2010.

Grundsätzliche Orientierungen

Mit dem neuen Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (Kerncurriculum) gehen im Vergleich mit den bisherigen Verbindlichen curricularen Vorgaben (VcV) für die Fremdsprachenfächer Englisch und Französisch bzw. den alten Rahmenplänen Polnisch, Russisch und Spanisch Veränderungen inhaltlicher und methodischer Art einher, die beim Erstellen des schuleigenen Lehrplans für den Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 und der sich daraus ergebenden Planung und Gestaltung des Unterrichts Berücksichtigung finden müssen. Von Vorteil wird dabei sein, dass das Kerncurriculum weitgehend gleiche Vorgaben und Hinweise für die einzelnen Fremdsprachenfächer enthält.

Im Gegensatz zu den alten Rahmenplänen bzw. den VcV ist das Kerncurriculum eindeutig kompetenz- und standardorientiert, das heißt Ziel des Unterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, die auf die Erreichung abschlussorientierter Standards ausgerichtet sind. Diese sind nicht nur Messinstrument für die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung, sondern bieten Lehrkräften wie auch Lernenden Orientierung für erfolgreiches Handeln, indem sie die Grundlage für ergebnisorientierte Beratungsgespräche bzw. Selbsteinschätzung und Selbststeuerung eigener Lernwege und -strategien der Schülerinnen und Schüler bilden.

Über die alten Rahmenpläne bzw. VcV für die genannten Fremdsprachenfächer hinaus werden nicht nur zu erreichende Niveaus der Sprachbeherrschung im Bereich der kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Textrezeption und -produktion beschrieben, sondern auch Standards für fremdsprachige Handlungsfähigkeit in den Bereichen der kommunikativen, methodischen und interkulturellen Kompetenz für Grund- und Leistungskursniveau definiert. Neu ist dabei die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien im Bereich Sprachmittlung als Bestandteil kommunikativer Kompetenz und von Strategien der Präsentation als Bestandteil methodischer Kompetenz.

Obwohl durch die Wertigkeit von Klausuren und schriftlichem Abitur die schriftliche Sprachproduktion im Unterricht einen hohen Stellenwert einnimmt, unterstreicht das Kerncurriculum gleichzeitig die besondere Bedeutung der mündlichen Sprachproduktion und der mündlichen Rezeption für die Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft. Das schließt unter anderem die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitsmittel in Vorbereitung auf zukünftige berufs- und wissenschaftsorientierte Kommunikation, auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der Beherrschung von Fremdsprachen, ein.

Die kompetenzorientierte Arbeit im Unterricht erfolgt exemplarisch innerhalb verbindlicher Themenfelder, aus denen die Lehrkraft mögliche Inhalte auswählen kann (siehe KC, Kapitel 5). Bei der Auswahl der Texte und Medien ist zu berücksichtigen, dass mit ihrer Hilfe Kompetenzzuwachs in den verschiedenen Dimensionen – und nicht vornehmlich Zuwachs an Sachkenntnissen – zu erzielen ist.

Im Bereich der methodischen Kompetenz, insbesondere beim Umgang mit Texten und Medien, wird eine unterschiedliche Akzentuierung hinsichtlich der zu erreichenden Standards im Grund- und Leistungskurs vorgenommen. Speziell die Arbeit an literarischen Texten tritt im Grundkurs deutlich hinter die Arbeit an Sach- und Fachtexten zurück. Wird hier an literarischen Texten gearbeitet, sind bei der Analyse nicht die formalen Aspekte vordringlich, sondern die Inhalte.

Die kompetenzorientierte Arbeit im Unterricht erfolgt exemplarisch innerhalb verbindlicher Themenfelder, aus denen die Lehrkraft mögliche Inhalte auswählen kann (siehe KC, Kapitel 5). Bei der Auswahl der Texte und Medien ist zu berücksichtigen, dass mit ihrer Hilfe Kompetenzzuwachs in den verschiedenen Dimensionen- und nicht vornehmlich Zuwachs an Sachkenntnissen – zu erzielen ist.

Kompetenzen und Inhalte

Für den erfolgreichen Kompetenzerwerb in der Qualifikationsphase sollten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn dieser Phase bestimmte Eingangsvoraussetzungen (siehe dazu KC, Kapitel 3.1) erfüllen. Der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe kommt beim Übergang in die Qualifikationsphase eine Brückenfunktion zu, so auch mit Blick auf den Ausgleich unterschiedlicher Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern vor Eintritt in die Qualifikationsphase.

Neben der Sicherung der Eingangsvoraussetzungen muss die Jahrgangsstufe 11 wesentliche Anforderungen der Qualifikationsphase im Blick haben. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung fachlicher Kompetenz.

Zu ihrer Förderung eignen sich besonders die im Folgenden genannten Methoden. Die Unterrichtsgegenstände, an denen die Kompetenzen entwickelt werden, sind im schuleigenen Lehrplan auszugestalten.

Übersicht über die fachlichen Kompetenzen mit Lösungsvorschlägen

Fachliche Kompetenzen		Arbeitsschwerpunkte
Kommunikative Kompetenz	Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)	<ul style="list-style-type: none"> - Hörverstehenstests, Fragebogen, eine Figur verfolgen - gezieltes Herausfiltern bestimmter Informationen nach Vorgaben, Formulieren von Sinnvermutungen - Übungen zum Globalverstehen anhand von Leitfragen, freies Resümieren - Inferieren von unbekanntem Wortschatz über Fremdwörter, andere Fremdsprachen bzw. Erschließen aus dem Kontext
	Produktion (Sprechen und Schreiben)	<ul style="list-style-type: none"> - gezielter Erwerb von Wortschatz zur Kontaktaufnahme und zur Aufrechterhaltung von Kommunikation (Füllwörter, idiomatische Floskeln, Strategien des Nachfragens und Umschreibens) - Rollenspiele, Dialoge zu vorgegebenen und selbst erdachten Kommunikationssituationen - Übungen zu Debatte und Diskussion, Vorbereitung von Stellungnahmen und Argumentationen in Gruppen, lehrer- und schülermoderierte Diskussion - Übungen zum kreativen Schreiben zu bestimmten Textsorten (Leserbrief, Werbebroschüre, offizielle bzw. private Schreiben, Bewerbungsschreiben, Fortschreiben und Umschreiben von literarischen Textvorlagen)
	Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> - sinngemäßes Dolmetschen in vorgegebenen Kommunikationssituationen, Rollenspiele - Resümieren eines muttersprachlichen Ausgangstextes in der Zielsprache nach Einüben des entsprechenden Themenwortschatzes
Methodische Kompetenz		<ul style="list-style-type: none"> - Freiarbeit - Recherchieren im Internet und in Nachschlagewerken - Power-Point-Präsentation, Referat (Strukturierung, Darstellungsästhetik, kommunikationsorientiertes Sprechen vor der Gruppe) - Selbstreflexion zu Arbeitsprozessen bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Feedback und Evaluation nach Kriterienkatalog

Interkulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Reflexion über die eigene Kultur, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede- Strategien zur Vermeidung von interkulturellen Missverständnissen bzw. zum Umgang mit kultureller Differenz
---------------------------	---

Anhang

Schnittmenge der Inhalte für den Unterricht in der Qualifikationsphase

Grund- und Leistungskurs

Verbindliche curriculare Vorgaben	Rahmenlehrplan (Kerncurriculum)
1. Kurshalbjahr	
	Individuum und Gesellschaft
<p>Leben in der frankofonen Welt (2. Halbjahr)</p> <ul style="list-style-type: none">- Schwarzafrika, zwei Länder zu entdecken: Senegal und Kamerun- Aspekte afrikanischen Lebens: Veränderungen in den soziokulturellen Strukturen (Familie, Dorfgemeinschaft, Leben in der Stadt)	Lebensläufe in frankofonen Ländern
<p>Jung sein in Frankreich (3. Halbjahr)</p> <ul style="list-style-type: none">- Aspekte der Sozialisation Jugendlicher in Frankreich: Freundschaft, Liebe, Erwachsenwerden- <i>entfällt im KC</i>- <i>Aspekte der Sozialisation in frankofonen Ländern</i>- <i>Berücksichtigung der Literatur des 19. Jahrhunderts (Maupassant; Zola)</i>- <i>Reflexion über jugendliche Lebenswelten in der zeitgenössischen Literatur</i>	Liebesgeschichten

Jung sein in Frankreich (3. Halbjahr) Arbeitswelt (nur in sehr begrenztem Umfang)	Für eine Idee leben
Paris und die Provinz (1. Halbjahr) <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungsprobleme - Rassismus, Fremdenfeindlichkeit - Situation in den Vorstädten - Immigranten der ersten und zweiten Generation 	Leben am Rand der Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die Thematik beinhaltet die Situation der Obdachlosen, der Geringverdiener, der jungen Arbeitslosen, der Ausländer ohne gültige Papiere, was in den VcV nicht erscheint).</i>
Jung sein in Frankreich (3. Halbjahr) <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitswelt (nur in sehr begrenztem Umfang) - <i>Die VcV gehen eigentlich nicht auf das Thema „Wendepunkte im Leben“ ein.</i> 	Wendepunkte im Leben

2. Kurshalbjahr	
	Nationale und kulturelle Identität
Paris und die Provinz (1. Halbjahr) <ul style="list-style-type: none"> - Zentralismus und Dezentralisation - Situation in der Provinz - Regionalismus <p><i>entfällt: das intellektuelle Paris, Paris in Literatur, Film und Kunst, Architektur und Stadtentwicklung von Paris</i></p>	Regionale Vielfalt <p><i>Aspekte, die die VcV nicht berücksichtigen: wachsende gesellschaftliche Mobilität, das Zusammenrücken von Paris und der Provinz, exemplarische Behandlung einer Region mit dem Erwerb von Kenntnissen über die Wirtschaftsräume, Wert und Zukunft der Arbeit, Landflucht, Stadtfucht</i></p>
Paris und die Provinz (1. Halbjahr) <ul style="list-style-type: none"> - Paris als multikulturelle Stadt - Reaktionen auf die Einwanderung 	Einwanderung <ul style="list-style-type: none"> - <i>Das Unterthema beinhaltet die gesellschaftlichen Bedingungen mit hohem Anteil maghrebischer und afrikanischer Immigranten, den Vergleich unterschiedlicher Konzepte der Integration in Deutschland</i>

- Aspekte des Lebens zwischen zwei Kulturen im Spiegel von Literatur und Film	<i>und Frankreich und die Beurteilung der eigenen multikulturellen Realität, was in den VcV nicht erscheint.</i>
Paris und die Provinz (1. Halbjahr) - Paris als multikulturelle Stadt	Leben in einer multikulturellen Gesellschaft
Die deutsch-französischen Beziehungen (4. Halbjahr) - Freundschaftsvertrag (1963) - Beitrag beider Länder für ein vereintes Europa <i>entfällt: die Hugenotten, der deutsch-französische Krieg</i>	Frankreich und Deutschland im Herzen Europas
Elsass: eine Grenzregion (4. Halbjahr) (nur sehr begrenzt treffend) <i>entfällt: Chancen und Probleme des Lebens in einer deutsch-französischen Grenzregion als Gegenstand literarischer Auseinandersetzung</i>	Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt in Europa
Die deutsch-französischen Beziehungen (4. Halbjahr) - Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen: Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg - Elsass: deutsch-französischer Krieg, Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg	Krieg, Widerstand, Freiheit

3. Kurshalbjahr	
	Eine Welt – globale Fragen
Paris und die Provinz (1. Halbjahr) - Stadtentwicklung - Leben in den Vorstädten <i>Das Thema „Umwelt“ ist in den VcV nicht vorgesehen.</i>	Umwelt und Umfeld

<i>Das Thema „Umfeld“ wird nur in Verbindung mit den Pariser Vorstädten angegangen.</i>	
<i>Das Thema erscheint nicht in den VcV.</i>	Tourismus
<i>Das Thema erscheint nicht in den VcV.</i>	Die Auswirkungen der Globalisierung auf den Einzelnen und die Gesellschaft
<p>Leben in der frankofonen Welt (2. Halbjahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Bedeutungen des Begriffs Frankophonie - die Funktionen des Französischen in frankophonen Ländern und die Sprachenpolitik Frankreichs; die Stellung des Französischen in der Welt <p><i>Das Thema im KC ist wesentlich umfangreicher (Diskussion über die Gründe und Perspektiven für das Bemühen um ein Zusammenleben verschiedener Staaten; Funktion und Bedeutung der Zugehörigkeit eines Landes zur Gemeinschaft der Frankophonie, Verdeutlichung an einem ausgewählten Beispiel, Verhältnis zwischen frankofoner und anglofoner Welt)</i></p>	Die Frankophonie
<p><i>Das Thema erscheint nicht in den VcV.</i></p> <p><i>(nur einige wenige Anknüpfungspunkte mit dem Thema „Jung sein in Frankreich“ (3. Halbjahr)</i></p>	Zukunftsvisionen

4. Kurshalbjahr	
	Herausforderungen der Gegenwart
<p>Jung sein in Frankreich (3. Halbjahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindheit und Jugendalter (Unterpunkt: Arbeitswelt) 	Die Arbeitswelt
<p>Jung sein in Frankreich (3. Halbjahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen und die Medien 	Die Welt der Medien
<i>Das Thema erscheint nicht in den VcV.</i>	Grenzerfahrungen

<i>(mögliche Anknüpfungspunkte zum Thema „Jung sein“)</i>	
<i>Das Thema erscheint nicht in den VcV.</i>	Die Bedeutung der Religionen in Frankreich
<i>Das Thema erscheint nicht in den VcV. Möglicher Anknüpfungspunkt : die Pariser Vorstädte (1. Halbjahr)</i>	Aktuelle soziale und politische Fragen und Entwicklungen